

# Im fremden Körper

## Auf dem Weg ins richtige Leben

Von Mondlichtkrieger

### Kapitel 26: Kapitel 26 - Sasus Sicht

□ □ □ □ Sasus Sicht □ □ □ □

Ich zog mein Handy aus der Jackentasche und tippte noch eine kurze Nachricht an meinen Freund, auch wenn ich ihn erst vor ein paar Stunden gesehen hatte.

„Bist du noch wach?“

Ich musste nicht lange auf eine Antwort warten.

„Ja, bin ich. Wieso?“

Meine Gedanken überschlugen sich und ich wollte ihn erneut sehen. In mir stieg die Sehnsucht nach Naruto. Ich packte einige Sachen in einen Rucksack, nahm diesen dann und rannte durch die Stadt. Als ich vor dem Haus stand, zog ich mein Handy erneut heraus und tippte eine weitere Nachricht.

„Dann mach mir die Haustür auf.“

Als ich dennoch darauf warten musste, dass mir die Tür geöffnet wurde, drückte ich auf die Klingel und einige Momente später wurde ich ins Haus gelassen.

Ich trat in den kleinen Flur und stellte meinen Rucksack auf den Boden. Bevor Naruto etwas sagen konnte, sah ich ihn an und presste ihn mit meinem Körper an die Wand. Ich stieß mit dem Fuß die Tür ins Schloss und legte meine Lippen sanft auf die des Jüngeren.

Meine Hüften presste ich an seine und ich genoss das Gefühl, das sich in mir breit machte und meine Sehnsucht nach seinen Berührungen stieg weiter. Ich schloss meine Augen und leckte kurz mit der Zunge über seine Unterlippe.

Als ich meine Gedanken wieder greifen konnte, öffnete ich meine Augen und lag mit Naruto auf seinem Bett. Ich vergrub meine Finger in seinem Haar und zog kurz daran, allerdings nicht um ihm weh zu tun, sondern einfach um ihn so auf den Rücken zu befördern.

Ich kniete mich über ihn und setzte mich aufrecht hin. Mit meiner Hand versuchte ich unter sein Shirt zu kommen, allerdings hielt er mich fest und schüttelte den Kopf.

„N-Nicht...“, murmelte er leise. „B-Bitte...“

Ich sah ihn verwirrt an. Er stimmte in meine leidenschaftlichen Küsse mit ein und dann wies er mich ab?

“Was ist los?“, erkundigte ich mich leise. “Warum nicht?”

Er schluckte und sah zur Seite.

“Habe ich etwas falsch gemacht?“, fragte ich weiter nach.

Noch immer bekam ich keine Antwort und ich wusste langsam nicht mehr, was der Grund für sein Verhalten war.

Seit dem letzten Mal waren einige Wochen vergangen und ich hatte ihm genug Zeit gegeben, sich mit dem Gedanken anzufreunden, dass ich ein Junge war. Und das es nur eine Möglichkeit gab, wie wir uns nah sein konnten.

“Für mich ist diese Situation mit einem Jungen auch vollkommen neu“, begann ich ruhig zu sagen und hatte die Hoffnung, ich würde damit genau ins Schwarze treffen. “Ich will es nicht überstürzen, aber dennoch... Ich möchte dir nah sein und dich berühren, dich erkunden, herausfinden was dir gefällt...”

Naruto sah noch immer nicht zu mir, sondern fixierte einen Punkt neben sich.

“Wenn es dir trotzdem zu schnell geht, dann sag es mir. Ich kann deine Gedanken nicht lesen. Ich weiß nicht, was in dir vor geht!”

Meine Stimme wurde lauter und ich ging ihn fast schon an.

“E-Es... ist nicht so...“, fand Naruto seine Stimme wieder. “I-Ich...”

Doch dann brach er wieder ab und sagte nichts weiter dazu.

“Sag mir, was los ist!”

Ich forderte ihn also auf, endlich mit mir zu reden. Verdammt nochmal. War es denn so schwer zu sagen, was einem im Kopf vorging?

“I-Ich...“, begann er zu stammeln und sah kurz zu mir.

Es dauerte einige Sekunden bis er weiter sprach und dann meinen Blickkontakt suchte.

“I-Ich will es ja auch... aber... Ich weiß nicht, ob ich bereit dafür bin... E-Es gibt etwas, das du nicht weißt... und ich weiß nicht, ob ich es dir sagen kann...”

Seine Stimme zitterte und ich ging endlich von ihm herunter. Ich ließ mich neben ihm auf dem Bett nieder.

“Was musst du mir sagen?“, murmelte ich ruhig. “Du kannst mit mir über alles reden. Wirklich.”

Naruto nickte sanft.

“Ja, ich weiß... aber ich habe... noch nicht den Mut dazu...”

Er sah wieder weg und ich legte meine Hand an seine Wange. Mit einem Finger strich ich über diese und merkte, wie er sich an meine Handfläche schmiegte.

“H-Hat dir jemand w-weh getan?”

Er sah mich auf einmal mit aufgerissenen Augen an und schluckte. Aus seinem Mund kam kein Wort heraus. Hatte ich also ins Schwarze getroffen? Konnte es möglich sein?

“B-Bitte geh...“, flüsterte er leise.

Ich hatte große Probleme diese Worte zu verstehen und den Sinn dahinter zu verarbeiten.

“L-Lass... mich allein!“, sah er mich jetzt an und schob mich vom Bett.

Ich stand auf und sah perplex zu meinem Partner.

Als ich keine Anstalten machte, mich vom Fleck zu bewegen, stand Naruto auf und schob mich mit aller Kraft aus dem Zimmer. Er blieb vor der Wohnungstür stehen und sah mich aus, mittlerweile emotionslosen, blauen Augen an.

“Geh jetzt. Ich will allein sein!”

Naruto drängte sich an mir vorbei und öffnete die Tür. Er wartete darauf, dass ich ging und ich tat ihm nach wenigen Momenten auch diesen Gefallen, auch wenn es mir sehr schwer fiel.

“Naruto...“, sah ich noch einmal zu ihm und hoffte, er würde seine Meinung ändern.

Er sah weiter durch mich hindurch und schwieg. Ich trat hinaus und hörte nur, wie hinter mir die Tür kommentarlos ins Schloss fiel.

